



DONNERSTAG, 10. März 2005
NUMMER 58

Von: Manuela Braun

Vision vom Familiengartenhaus Künftige Bewohner sollen über Gestaltung mitbestimmen

NIPPES. Bewohner, die sich gegenseitig helfen, Kinder, die mit Eltern und Großeltern unter einem Dach leben, ein großer Garten, in dem genügend Platz fürs Spielen ist - und das alles mitten in der Stadt. Gisela Edel, die das Gelände des Islamisten Metin Kaplan erworben hat, hat die Vision eines Familiengartenhauses. Am Niehler Kirchweg 61-63 und an der Neusser Straße 418-420 soll zwei sechsstöckige Gebäude entstehen, in denen bis zu 30 Familien in Eigentumswohnungen leben können.

Dabei geht die Investorin ungewöhnliche Wege: Die Interessenten sollen bei den Planungen mitbestimmen. Vor allem bei der Gestaltung der 2000 Quadratmeter großen Gartenfläche werden auch die Kinder nach ihren Wünschen gefragt. Konzipiert werden soll der selbstverwaltete Wohnraum nach modernsten baubiologischen Erkenntnissen, verspricht die Internetseite, auf der das Projekt vorgestellt wird. Ein Bistro als zentraler Treffpunkt ist vorgesehen. Vorstellbar wäre auch ein

kleiner Streichelzoo im Gartenbereich. Noch in diesem Jahr soll am Niehler Kirchweg mit dem Bau der Eigentumswohnungen begonnen werden.

Das Gelände erwarb die Nippeserin im vergangenen Jahr. Die Finanzierung für die Wohnungen sei allerdings noch nicht gesichert. Da zählt die Investorin auch auf die zukünftigen Eigentümer. „Ich brauche die Familien und die Familien mich als Investorin.“ Das Projekt, so erklärt Mitarbeiter Richard Witter, ist nicht auf Gewinn, sondern auf

Kostendeckung ausgelegt. Ein wichtiges Anliegen von Gisela Edel ist es, dass das Projekt Nachahmer findet. „Wir brauchen kinderreiche Familien“, sagt sie. Erste Gruppentreffen haben bereits stattgefunden. Ob sich ihre Visionen verwirklichen lassen, das kann Gisela Edel nicht wissen, sondern nur hoffen. Denn letztendlich folgt das Projekt einem Motto: Die Gruppe bestimmt die Richtung. (mbr)

Alle Rechte vorbehalten.
© 2005
Kölnische Rundschau